

„Klimaschock“ bedeutet, dass das Wetteramt mehr von Ihrem Geld braucht, um sich mehr als je zuvor zu irren

geschrieben von Andreas Demmig | 19. März 2026

Von Jo Nova

Die Wetterpropheten haben sich einen neuen gruseligen Spendenbegriff ausgedacht – „Klima-Schock“. Er ist vielseitig: Er dient als praktische Ausrede für ihre Misserfolge und gleichzeitig als Bitte um mehr Geld

Im Grunde braucht das australische Wetteramt (Bureau of Meteorology BOM) mehr Geld von Ihnen, weil es sich mehr denn je irrt. Dieselben Experten, die Ihnen noch weismachen wollten, es sei einfach nur Physik, *behaupten* jetzt, das Klima habe sich auf unerwartete Weise verändert, was ihre Prognosen zusätzlich erschwert. Was für ein Pech...

Wo lagen vor dreißig Jahren ihre Prognosen bezüglich des „Klimawandels, der ihre Vorhersagen des Wetteramt beeinflussen würde“?

„Klima-Schleudertrauma“ macht australische Wettervorhersagen zunehmend unberechenbar und kostspielig

7 News in Australia

Die Australier stehen vor einer neuen Klimarealität, in der traditionelle Wettermuster nicht mehr gelten. Wissenschaftler warnen davor, dass ein „Klima-Peitscheneffekt“ saisonale Vorhersagen zunehmend unzuverlässig und kostspielig macht

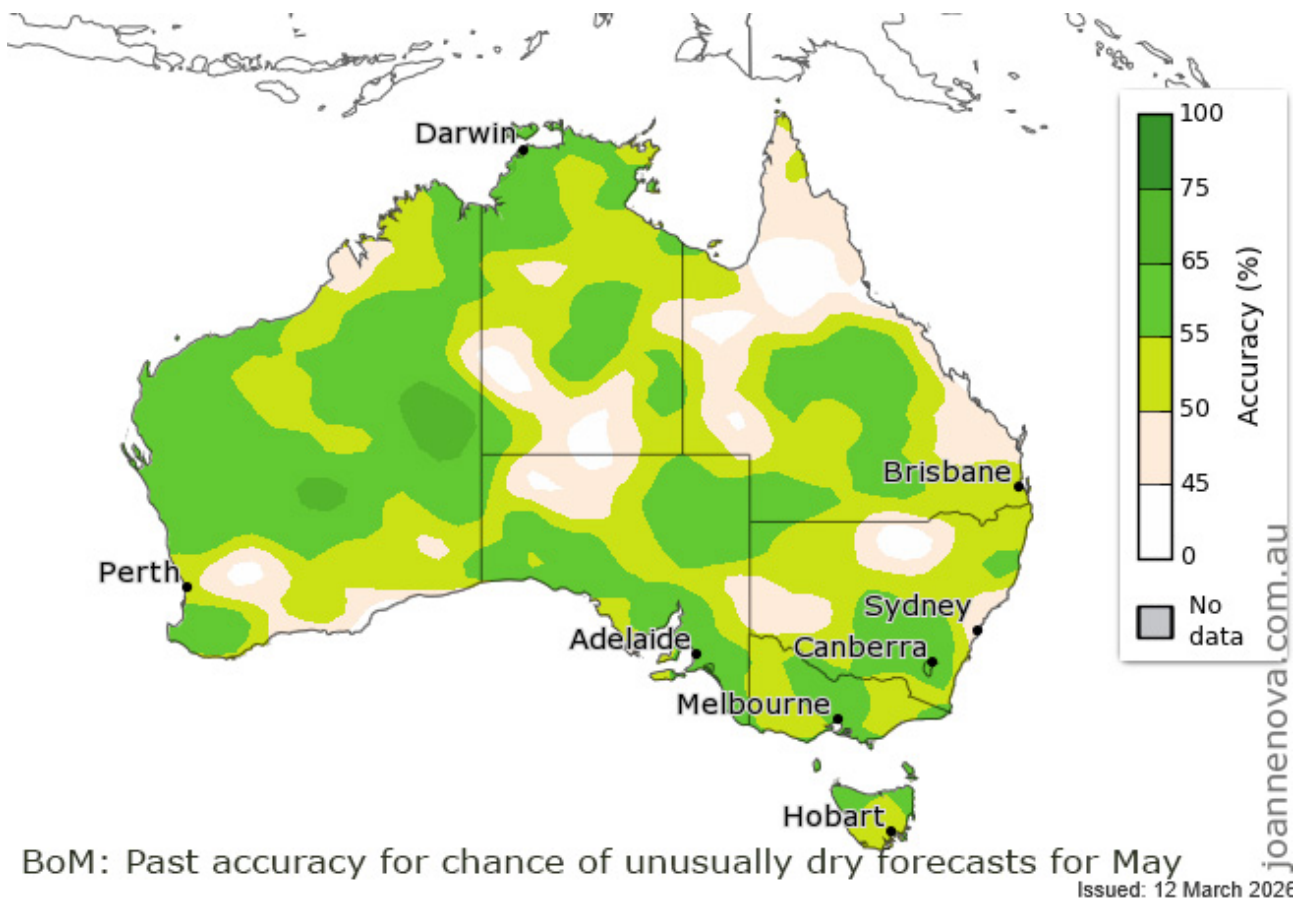
Dieses Phänomen stellt Meteorologen vor die Herausforderung, vorherzusagen, was als Nächstes kommt, da es je nach Jahreszeit Überschwemmungen, Brände, Stürme, oder Rekordhitze, Dürre oder gar Schneefall mit wenig Vorwarnung mit sich bringen kann.

Das klingt nach einer endlosen Ausrede. Das australische Wetteramt (BOM) war ohnehin nie in der Lage, saisonale Vorhersagen zu treffen, und den Begriff „Klimawandel“ gab es erst, als man einen neuen, düsteren Marketingbegriff brauchte, um Panik zu verbreiten.

Jetzt haben sie einen neuen 77 Millionen Dollar teuren Supercomputer – anscheinend wird die Lage nicht besser.

Schauen wir uns doch mal an, wie genau ihre Vorhersagen für einen ungewöhnlich trockenen Mai drei Monate im Voraus waren : Das war

wohl reiner Zufall. Der Regen fiel, wo er fiel, und das australische Wetteramt konnte es nicht vorhersagen.



Vorhersagegenauigkeit am Standort Old BoM

Die Wahrheit ist, dass das Wetteramt nicht verlieren kann, was es nie besessen hat.

Sie konnten australische Saisonprognosen noch nie sechs Monate im Voraus erstellen, da diese vollständig von der Pazifischen Oszillation bestimmt werden und sie keine Ahnung haben, was dieses größte Wetterphänomen der Erde verursacht. Das australische Wetteramt (BoM) kann nur schätzen, ob eventuell El Niño den nächsten Sommer mit besonders heißen Temperaturen einläutet.

Stellen Sie sich vor, wie anders es wäre, wenn der Wetterdienst sagen könnte, dass 2027 ein mildes Jahr wird, 2028 aber ein extrem heißes Jahr? Denken Sie an die Landwirte...!

Wenn das australische Wetteramt sich die Mühe machen würde, die Genauigkeit seiner Vorhersagen grafisch darzustellen, würde es wahrscheinlich Zyklen in seiner Fähigkeit feststellen, die mit dem Pazifik kommen und gehen und nichts mit CO2 zu tun haben.

Der Klimawandel-Schock ist ein Marketingtrick, keine wissenschaftliche Variable.

Das Wetteramt mag sich zwar von der übertriebenen Darstellung des „Peitscheneffekts“ distanzieren und so tun, als handele es sich um journalistische Freiheit, aber sie beschwerten sich nie, wenn die großen Medienkonzerne den ganzen unheimlichen Zauber einer neuen „Klimarealität“ verkaufen.

Je mehr Geld wir in das Wetteramt investieren, desto schlimmer wird es. Denken Sie nur an die 96 Millionen Dollar teure Überarbeitung ihrer Website eine Überarbeitung, die keiner leiden kann.

Vermutlich wollen sie nicht, dass ich erwähne, dass die alte Website unter reg.bom.gov.au immer noch erreichbar ist (und wir unsere 96 Millionen Dollar zurückhaben wollen).

<https://joannenova.com.au/2026/03/climate-whiplash-means-bom-needs-more-of-your-money-to-be-more-wrong-than-ever-before/>

PS:

YouTube zeigt hier auch den Regentanz eines Schamanen

Kommentar von Dipl.-Met. Christian Freuer: Dieser Beitrag aus Australien reflektiert eine Verhaltensweise, die man auch hierzulande finden kann – **aber nicht von den Meteorologen vulgo „Wetterpropheten“ allgemein!!** Ich zum Beispiel verwahre mich gegen den Vorwurf, nach über 40 Jahren (!) im Wettervorhersagedienst mir „einen neuen gruseligen Spendenbegriff ausgedacht“ zu haben! Kein wirklicher Prognostiker wird diesem Unsinn folgen, und ich weiß von vielen meiner Kollegen, dass sie genauso nach bestem Wissen und Gewissen Wettervorhersagen erstellen. Niemand von uns verwendet den Terminus „Klima-...“ mit irgendeinem Anhängsel wie „...Schock“ oder so! Anders sieht es natürlich in den Chef-Etagen der Wetterdienste aus, die leider auch das Sagen bzgl. Politik (von der sie ja abhängig sind) und Medien haben. Ich kann mir gut vorstellen, dass die Kollegen beim BoM – sofern sie nicht nur ihre Karriere fördern wollen – genauso ernsthaft bemüht sind, richtige Prognosen zu erstellen. Natürlich kommen sie nie zu Wort oder – wie beim DWD! – haben einen Maulkorb verpasst bekommen. Und außerdem: Alle diese Leute wissen ganz genau, dass Wettervorhersage NICHT Klimavorhersagen sind!

Ich danke Herrn Demmig für seine freundliche Erlaubnis, diesen Kommentar gleich unter seine Übersetzung zu schreiben.